

Übersicht:

Einstimmungsvideo

Darstellung der Problemlage

Bedeutung in der Pädagogik

Individualität / Gesellschaft am Bsp. Simmel und Foucault

Gesellschaft / Mob / Individuum

Die Teile und das Ganze

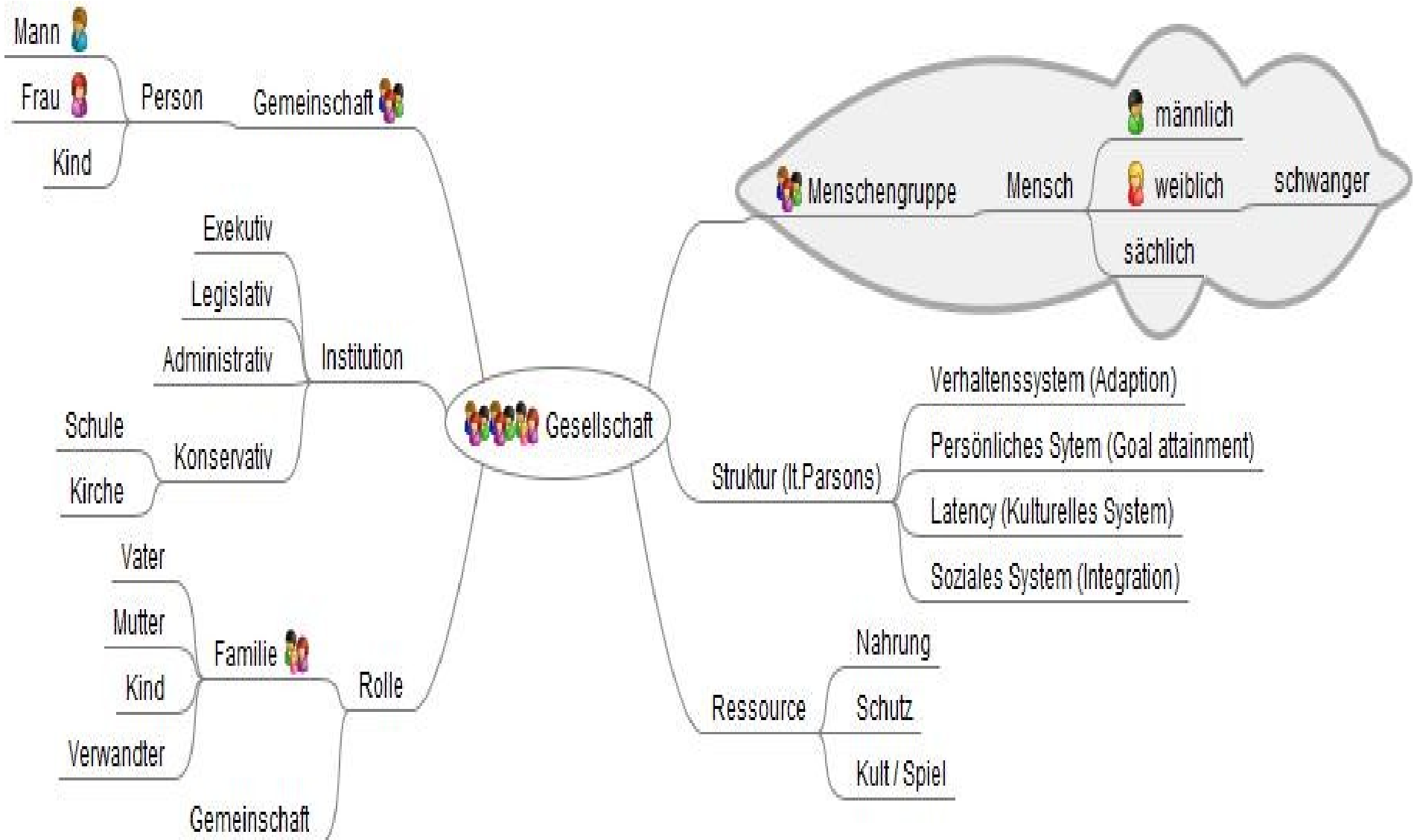
Oder:
Technologien des Selbst, Lebensstile,
Überwachung und Strafe

Das Problem des Zugangs

- Transzendental / religiös
 - Naturwissenschaftlich / empirisch
- Individuell / phänomenologisch
 - Humanwissenschaftlich / handlungstheoretisch
- Humanwissenschaftlich / strukturformalistisch

...oder wie ??

Problemaspekte



Gesellschaft

Brainstorming:

Sekte

Rudel

Gruppe

Herde

Gemeinde

Familie

Paar

Gemeinschaft

Volk

Bürger

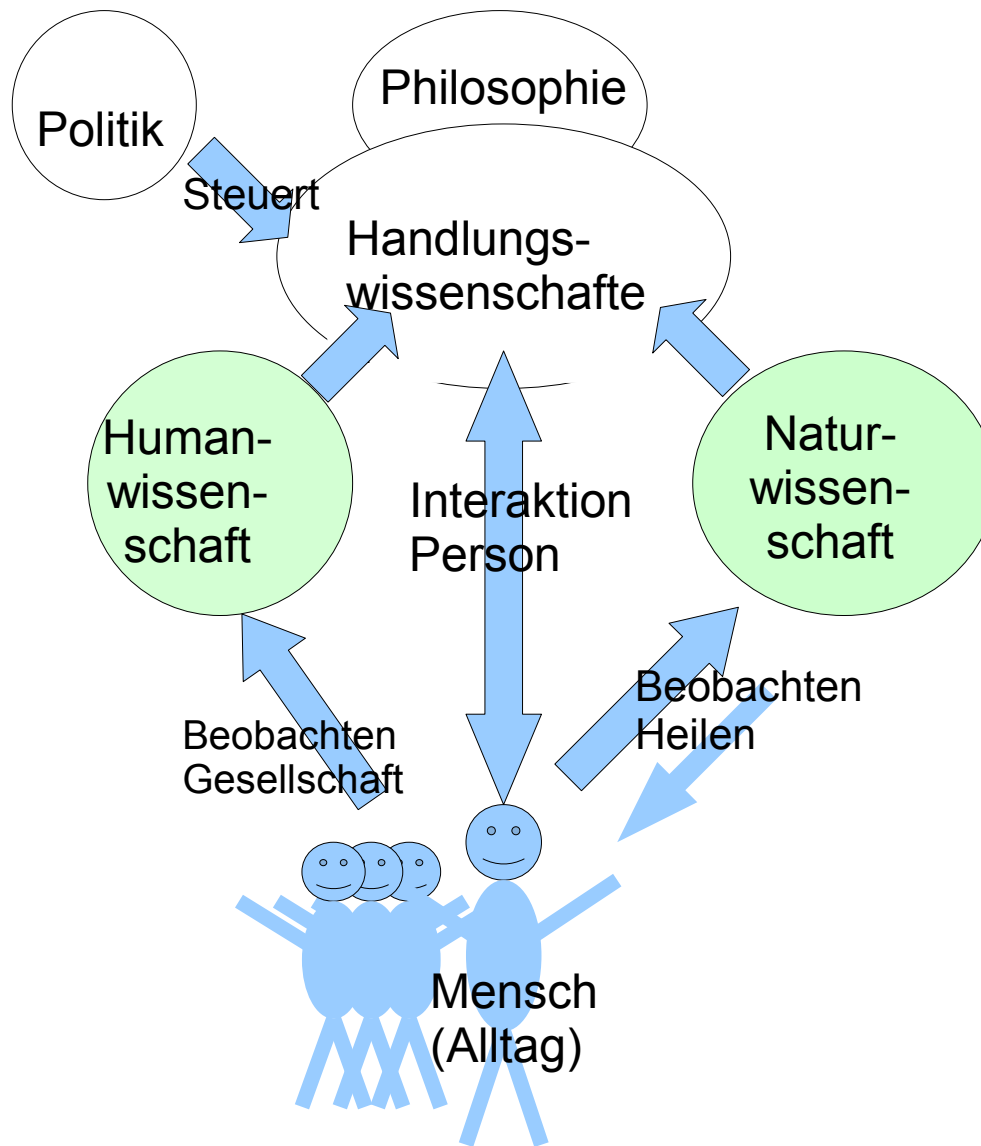
Peers

Gang

Orden

Mitglieder

Erforschung des Humanen



Philosophie: Menschenbild

Naturwissenschaft: Individuum
(Bsp.: Psychologie, Biologie)

Humanwissenschaft: Gesellschaft
(Bsp.: Soziologie, Geschichte)
Komplexitätsreduktion durch
Interaktionsreduktion
(Beobachten)

“Handlungswissenschaft”:
Individuum in der Gesellschaft
(Pädagogik, Politik)

2 Problemkreise

Es existieren also mindestens 2 Problemkreise, von denen nicht klar ist, wie sie ineinander übergehen.

1. Individuum

2. Gesellschaft

Jeder dieser Problemkreise selbst ist wieder Aspektbehaftet, sodass es eine mehrere Arten von Zugängen und Methoden zu dessen Untersuchung gibt.

Erforschung der Gesellschaftsphänomene

Zugang 1: Erklären durch forschendes Beobachten

2 mögliche Ansätze:

1. Ansatz: Die Gesellschaft ist ein eigenes Forschungsfeld
- eine Sozialwissenschaft analog zur Naturwissenschaft
Comte nannte das Forschungsfeld: Sozialphysik

2. Ansatz: Die Gesellschaft ist als Phänomen in den bisherigen Wissenschaften enthalten, benötigt aber ein eigenes Methodenset
Simmel: Soziologie als Untersuchungsmethode

Anm.: Der Kulminationspunkt der wissenschaftlichen Problematik ist die Pädagogik, da sie im Spannungsfeld der Zuordnungen handlungsfähig bleiben muss

Erforschung der Gesellschaftsphänomene

Zugang 2: Verstehen durch Modellbildung

2 mögliche Ansätze:

1. Ansatz: Naturwissenschaftliche Modelle

- auf Psychologie aufsetzend (Sozialpsychologie)
- auf vergleichende Verhaltensforschung aufsetzend (Ethologie)

2. Ansatz: Philosophische Modelle

- ontologische Ansätze (objektiver Geist, Hegel)
- phänomenologische Ansätze (Husserl)
- strukturalistische Ansätze (de Saussur)

Die pädagogische Bedeutung

“Der Mensch ist als Mensch ein Wagnis des Lebens,
undeterminiert und ungefestigt;
er bedarf daher der Bestätigung,
und diese kann er naturgemäß nur als der einzelne Mensch empfangen,
indem die anderen und er selbst ihn in seinem Dieser-Mensch-Sein bestätigen.”
(Buber, 1962)

“Denn das innerste Wachstum des Selbst vollzieht sich nicht, [...],
aus dem Verhältnis des Menschen zu sich selber,
sondern aus der Gegenseitigkeit der Vergegenwärtigung -
aus dem Vergegenwärtigen des andern Selbst
und dem sich in seinem Selbst vom anderen Selbst
[...] Vergegenwärtigtwissen [...]”
(Buber 1978)

**Der Mensch braucht die Interaktion zur Individualisierung.
Um Individuum zu sein wird Gesellschaft benötigt.**

Zitate nach: Muth Cornelia, Nauerth Annette (2008): Dialog und Diagnostik. Wien: facultas.wuv Universitätsverlag.

2 Beispiele des Phänomenzugangs:

Georg Simmel

1858 – 1918

Philosoph, Soziologe
Begründer der
formalen Soziologie und
der Konfliktsoziologie
(neben Gumplovitz)

<http://socio.ch/sim/>

Untersuchung
der gesellschaftlichen Phänomene
und Abstrahieren der Ergebnisse

Individuum als Schnittmenge
der gesellschaftlichen Beteiligung
“Schwelle der Zerkleinerung”

Michel Foucault

1926 – 1984

Philosoph, Psychologe,
Historiker, Soziologe
Begründer der Diskursanalyse
Poststrukturalist

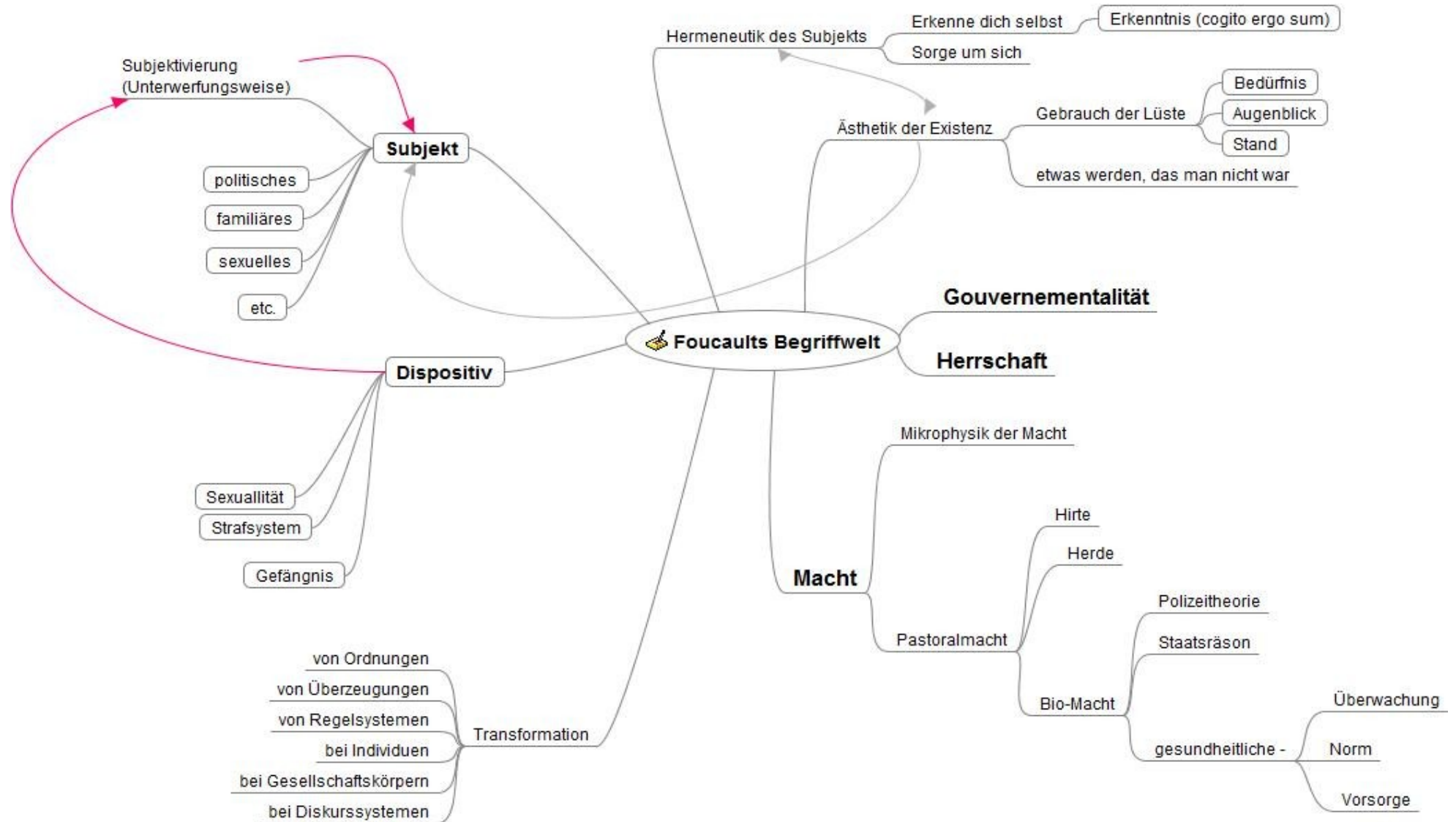
<http://www.michel-foucault.com/>

Erklärung
gesellschaftlicher Phänomene
durch spekulative Modelle

Subjekt als Produkt der Unterwerfung
unter Machtfaktoren

Inwieweit ist das das Selbe nur anders ausgedrückt?
Inwieweit ist da ein kategorialer Unterschied?
Auf welcher Stufe sind die gewonnenen Erkenntnisse ?

Darstellung der Begriffswelt Foucaults



Begriffsanalyse nach: Ruffnig, Reiner (2008): Michel Foucault. Paderborn: Wilhelm Fink Verlag.

Foucault

Als Philosoph nutzt Foucault die Möglichkeit der spekulativen Sinnerklärung

In “Überwachung und Strafe” beschreibt Foucault die Wandlung der (französischen) Justiz im 18/19. Jhdt.

Diese Wandlung geht konform mit der sozialen Wandlung
von Paternalmacht
zu Biomacht.

Die Justiz durchsetzt dabei ihre Rechts- und Urteilsfindung mit
rechtsfernen Methoden.

Die Tatbeurteilung wandelt sich in eine Normbeurteilung des
Delinquenten.

Die Körperstrafe wird zu einer Formung der Seele

Das Individuum wandelt sich zu einer disziplinierten, kontrollierten,
normierten Individualität.

Und Verurteilung oder Freispruch sind nicht mehr bloß Beurteilung von Schuld oder Nichtschuld und legale Sanktionsentscheidungen; vielmehr enthalten sie Normalitätsabschätzungen und technische Vorschriften im Hinblick auf eine mögliche Normalisierung.

Foucault Michel (1994): Überwachung und Strafe. Die Geburt des Gefängnisses. Aus dem Französischen von Walter Seitter. Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlag. S. 31.

Zwischen dem Verbrechen und der Rückkehr zu Recht und Tugend bildet das Gefängnis einen 'Raum zwischen zwei Welten', einen Ort für individuelle Transformationen, die dem Staat die verlorenen Subjekte zurückerstatten.

Foucault Michel (1994): Überwachung und Strafe. Die Geburt des Gefängnisses. Aus dem Französischen von Walter Seitter. Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlag. S. 159.

Für Georg Simmel war objektiver Geist „die Gesamtheit derjenigen Gebilde (Kunst, Sitte, Wissenschaft, zweckgeformte Gegenstände, Religion, Recht, Technik, gesellschaftliche Normen), die geistiges, historisches und überindividuelles Erzeugnis sind und zum Zwecke der Personwerdung der Individuums .. bestehen“.

(Siegfried Blasche: Geist, objektiver. In: Mittelstraß (Hrsg.): Enzyklopädie Philosophie und Wissenschaftstheorie, 2. Aufl., Bd. 3 (2008). zitiert nach Wikipedia)

Simmel will die soziale Wirklichkeit erklären.
Er will dabei aber nicht “abbildend” arbeiten,
sondern abstrahieren.

Simmel untersucht die Individualität in unterschiedlichen gesellschaftlichen Rahmungen.

Junge sieht dabei 6 Argumentationsformen:

- Differenzierung (Historische Ursachen)
- Geld (Persönlichkeitsveränderung)
- Soziologie (Paradoxie der Individualität)
- Entäußerung (Individualität als Entfremdung)
- Kulturelle Selbstbeschreibung
- Individualisierung (selbstbestimmte)

Simmel

Differenzierung	Rationalisierung
Struktur	Kultur
Individualisierung	Domestizierung
Person	Natur

An Parsons angelehnter Analyserahmen zur Analyse der Argumentationsfiguren Simmels

(siehe: Junge Matthias (2009): Georg Simmel kompakt. Bielefeld: transcript Verlag. S. 67-68.)

“In der 'Soziologie' von 1908 versucht Simmel ausgehend vom Feld der Individualisierung, über Differenzierung zur Rationalisierung und zurück zum Ausgangspunkt die Beschreibung moderner Vergesellschaftungsprozesse.”

(Junge Matthias (2009): Georg Simmel kompakt. Bielefeld: transcript Verlag. S. 71)

“Die 'Soziologie' sucht das Problem der Objektivierung des Individuums im Prozess der durch Wechselwirkung verursachten Vergesellschaftung zu rekonstruieren.”

(Junge Matthias (2009): Georg Simmel kompakt. Bielefeld: transcript Verlag. S. 71)

Denn die andre Seele hat für mich eben dieselbe Realität wie ich selbst, eine Realität, die sich von der eines materiellen Dinges sehr unterscheidet.

[...] das Gefühl des seienden Ich hat eine Unbedingtheit und Unerschütterlichkeit, die von keiner einzelnen Vorstellung eines materiellen Äußerlichen erreicht wird.

Aber eben diese Sicherheit hat für uns, begründbar oder nicht, auch die Tatsache des Du und als Ursache oder als Wirkung dieser Sicherheit fühlen wir das Du als etwas von unsrer Vorstellung seiner Unabhängiges, etwas, das genau so für sich ist, wie unsre eigne Existenz.

Dass dieses Für sich des Andern uns nun dennoch nicht verhindert, ihn zu unsrer Vorstellung zu machen, dass etwas, das durchaus nicht in unser Vorstellen aufzulösen ist, dennoch zum Inhalt, also zum Produkt dieses Vorstellens wird — das ist das tiefste, psychologisch-erkenntnistheoretische Schema und Problem der Vergesellschaftung
(Georg Simmel: Soziologie Untersuchungen über die Formen der Vergesellschaftung; http://socio.ch/sim/soziologie/soz_1_ex1.htm)

In neuen Analysekonzepten (Systemtheorie) beginnt das Subjekt zu verschwinden. Dieser Vorgang des Verschwindens wird durch Rationalisierung und Ökonomisierung hervorgerufen (Durch das Geld werden Personenbeziehungen entwertet [Simmel] weil damit der soziale Vorgang des Tausches als Wechselwirkung distanziert wird.)

Strömungen in der Neurologie versuchen das personale Ich als Scheinphänomen, zu erklären und so ebenfalls aus der Welt zu schaffen.

Es gibt aber auch Konzepte, die versuchen, die auch die individuelle Komponente zu stärken (Ken Wilber: Integrale Spiritualität)

Die Integrale Spiritualität ist der Versuch, wirklich alles in einen Topf zu werfen (ob es mehr als eine Modeerscheinung ist, kann ich nicht beurteilen).

Das wirklich lästige Problem für die heutige Wissenschaft ist:
Die mentale Verursachung!

Aber davon das nächste Mal

